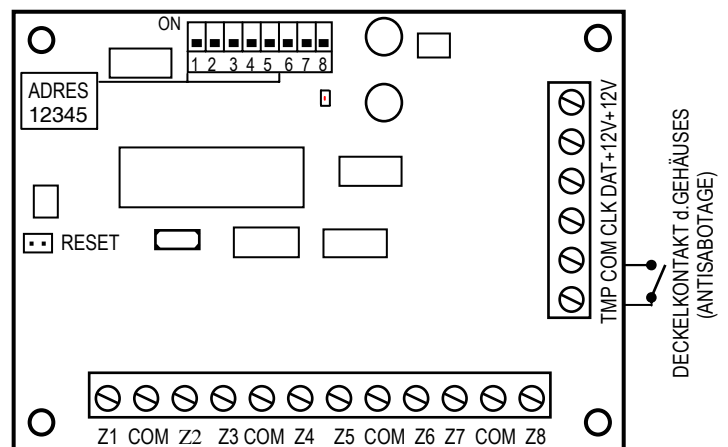


Das Erweiterungsmodul CA-64 E ist für die Zusammenarbeit mit der Alarmzentrale CA-64 bestimmt. Es ermöglicht eine Erweiterung des Alarmsystems um acht Eingänge mit identischen Eigenschaften wie die Eingänge der Hauptplatine der Zentrale. An das Modul können Melder vom Typ NO und NC angeschlossen werden. Die Eingänge können in der Konfiguration mit individuellem Parameter (EOL – Schaltung mit Widerstand 2,2k Ω geschlossen) und mit doppeltem Parameter (2EOL - Schaltung mit zwei Widerständen 1,1k Ω geschlossen) arbeiten. Jeder Eingang kann individuell parametrisiert werden und für jeden kann eine von vielen Reaktionsarten gewählt werden, falls einer Verletzung.

BESCHREIBUNG DES MODULS

KLEMMEN:

Z1 bis Z8	- Eingangslinie
COM	- Masse
TMP	- Eingang der Sabotage- meldergruppe (NC)
CLK, DAT	- Modulbus
+12V	- Speiseeingang



Die Schaltergruppe auf der Platine dient zur Festlegung der individuellen Moduladresse. An einen Bus können maximal 32 Module verschiedenen Typs angeschlossen werden. Es können 6 Eingangserweiterungsmodule im System installiert werden, sofern die Eingänge in den Bedienteilen LCD nicht verwendet werden (die Anzahl der Eingänge beträgt insgesamt maximal 64).

Die Leuchtdiode (LED) an der Platine signalisiert die Kommunikation zwischen der Zentrale und dem Modul. Bei ordnungsgemäßem Betrieb des Moduls blinkt die Diode mit veränderlicher Frequenz.

Zwei **RESET-Pins** werden im Produktionsprozess verwendet und sollen nicht kurzgeschlossen werden.

Der Eingang **TMP** dient zum Anschluss des Deckelkontakts des Modulgehäuses. Wird er nicht verwendet, dann ist er **an Masse anzuschließen**.

MONTAGE

Die Erweiterungsmodule der Eingänge können in folgenden Gehäusen eingebaut werden:

CA-64 OBU-EXA – es können zwei beliebige Module ohne Netzteil installiert werden,

CA-64 OBU-EXB – es kann ein Modul der Eingänge ohne Netzteil und ein zweites beliebiges Modul mit Netzteil installiert werden (Gehäuse mit Transformator 50W und Platz für einen Akku 17Ah).

Die Montage beginnt man mit der Installation der Spreizdübel im Gehäuse.

ANSCHLUSS UND INBETRIEBNAHME DES MODULS

ACHTUNG: Vor dem Anschluss des Moduls ist die Stromversorgung des Alarmsystems abzuschalten.

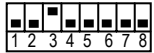
- Die Modulplatine an den Dübeln im Gehäuse befestigen, danach die Leitungen des Busses (erster Bus: CK1, DT1, COM oder zweiter Bus: CK2, DT2, COM – Kennzeichnung an der Hauptplatine) und der Melder anschließen. Die Spannungsversorgung des Moduls und der Melder muss nicht über die Hauptplatine der Zentrale erfolgen. Man kann dazu ein Puffer-Netzgerät oder ein anderes Modul mit Netzteil verwenden. Der Anschluss der Kabelleitungen wurde ausführlich in der Anleitung der Alarmzentrale CA-64 „Beschreibung und Installation des Systems“ dargestellt.

2. Mit Hilfe von Schaltern die Adresse des Moduls festlegen und das Alarmsystem an die Stromversorgung anschließen (die LED auf der Modulplatine leuchtet permanent).

Die Adresse wird mit den Schaltern 1 bis 5 festgelegt. Der Zustand der übrigen Schalter (6, 7, 8) ist bedeutungslos. Um die Moduladresse zu ermitteln, addiert man die Zahlen, die den einzelnen auf **ON** gestellten Schaltern entsprechen, gemäß der nachstehenden Tabelle:

Schalter-Nummer	1	2	3	4	5
Zugeordnete Zahl	1	2	4	8	16

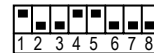
Adressierungsbeispiele:



Adresse = 4



Adresse = 2+8=10



Adresse=1+8+16=25

Mit den fünf Schaltern können Adressen von 32 Modulen festgelegt werden (Zahlen von 0 bis 31). Adressen von Modulen, die an einen Bus angeschlossen sind, können sich nicht wiederholen, die Reihenfolge der Adressierung ist jedoch beliebig.

3. Auf dem Bedienteil die Funktion „Identifizierung der Module“ abrufen (→Servicemodus; →Struktur; →Anlagen). Die LED auf der Modulplatine sollte anfangen zu blinken. Nach der Identifizierung sind alle **neuen** Eingänge wie nach dem Zurücksetzen der Werkeinstellungen programmiert, wobei der Meldertyp auf null eingestellt ist (kein Melder).
4. Eingänge mit dem Programm DLOAD64 parametrieren.
5. Servicemodus beenden und Daten im Speicher FLASH speichern.

ACHTUNG: Während des Identifizierungsprozesses wird im Speicher der Module eine spezielle Nummer (16 Bit) aufgezeichnet, mit deren Hilfe das Vorhandensein der Module im System kontrolliert wird. Wird ein Modul gegen ein anderes ausgetauscht (auch wenn die gleiche Adresse an den Schaltern eingestellt ist), ohne dass eine erneute Identifizierung durchgeführt wird, dann wird Alarm ausgelöst (Modulsabotage – Verifikationsfehler).

NUMMERIERUNG DER EINGÄNGE


Die Funktion der Identifizierung legt automatisch die Nummerierung der Eingänge im System fest. Die Nummern 1-16 sind für die Eingänge der Hauptplatine reserviert. Die weiteren Nummern werden den Modulen des ersten Busses (von der niedrigsten bis zur höchsten Adresse des Moduls der Eingänge), und zuletzt den Modulen des zweiten Busses zugeordnet. Die Eingänge 49-64 können den Bedienteilen LCD zugewiesen werden. Dies ist zu berücksichtigen, wenn man neue Module im System installiert. Wenn die Adresse eines neuen Moduls niedriger ist als die Adresse eines früher installierten Moduls, oder wenn man ein Modul an den ersten Bus anschließt und es war schon ein anderes Modul an den zweiten Bus angeschlossen, dann wird die Identifizierungsfunktion – gemäß dem obigen Prinzip – die Eingangsnummerierung zwischen den Modulen tauschen (das neue Modul übernimmt die Eingangsnummern des früher installierten Moduls, und dieses wiederum erhält die Nummern der neuen Eingänge des Systems). In einer solchen Situation kann mit Hilfe des Programms DLOAD64 die frühere Zuweisung der Eingangsnummern der Module wiederhergestellt werden. Dazu wird die Funktion „Erweiterte Einstellungen“ (→Struktur; →Anlagen) abgerufen.

TECHNISCHE DATEN

Anzahl der Eingänge..... 8
 SpeisespannungDC 10,5V... 14V
 Stromaufnahme 15mA
 Abmessungen57x80 mm

ES WERDEN MITGELIEFERT:

Distanzdübel (für die Installation des Moduls im Gehäuse) 4 Stück
 parametrischer Widerstand 2,2kΩ 8 Stück
 parametrischer Widerstand 1,1kΩ 16 Stück

SATEL Alarm GmbH Friedrich-Engels-Str.25 D-15711 Königs Wusterhausen	Fon: (+49) 3375 – 217155 Fax: (+49) 3375 – 217156
	www.satel-alarm.de www.satel.pl
 ul. Schuberta 79 80-172 Gdańsk	Fon: (+48) 58 320 94 00 Fax: (+48) 58 320 94 01